

Ausbildungsallianz Niedersachsen

Menschen, die sich dazu entscheiden, anderen Menschen durch professionelle Fürsorge und empathische Zuwendung in gesundheitlichen Schwierigkeiten beizustehen, verdienen den allerhöchsten Respekt. Die Gründer dieser Allianz begrüßen daher, dass den Pflegenden in Deutschland auch von Seiten der Politik ein – berechtigtes – hohes Maß an Anerkennung entgegengebracht wird.

Ein wichtiger Baustein für diese Anerkennung besteht darin, gute Rahmenbedingungen für eine übergreifende, verlässliche und gemeinschaftliche Ausbildung zu schaffen. Die Mitglieder dieser Allianz wollen alles ihnen hierzu Mögliche beitragen, im Wettbewerb der Berufe die Attraktivität des Pflegeberufes auch und gerade in der Ausbildung hervorzuheben und zu steigern.

In den Ausbildungsgängen der Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege werden derzeit in Niedersachsen rund 14.500 Personen ausgebildet.

Durch die Reform der Pflegeausbildung werden diese Ausbildungsberufe zu einer neuen Pflegeausbildung mit einheitlichem Berufsabschluss als „Pflegefachfrau/-mann“ zusammengeführt. Hiermit soll es attraktiver werden, sich für diese Ausbildung zu entscheiden. Auszubildende haben jedoch auch in Zukunft die Möglichkeit, sich für einen gesonderten Berufsabschluss in der Alten- oder Kinderkrankenpflege zu entscheiden. Sie können für das letzte Ausbildungsdrittel eine entsprechende Spezialisierung wählen, statt die „generalistische“ Ausbildung fortzusetzen.

In der neuen sogenannten „generalistischen“ Pflegeausbildung werden ab dem Jahr 2020 übergreifende Kompetenzen zur Pflege von Menschen aller Altersgruppen und allen Versorgungsbereichen vermittelt: in der ambulanten Pflege, in stationären Pflegeeinrichtungen und in den Krankenhäusern.

Grundlegendes Ziel der Reform ist es, allen Auszubildenden eine hochwertige Ausbildung anzubieten, die einerseits den breiten beruflichen Einsatzmöglichkeiten und andererseits den Anforderungen in den speziellen Versorgungsbereichen sowie insgesamt den Entwicklungen in der Gesellschaft und im Gesundheitswesen Rechnung trägt.

Wir sind überzeugt davon, dass die Ausbildung in der Pflege attraktiv und zukunftsfähig sein muss. Damit wollen wir die Qualität in der Pflege weiter verbessern und die Attraktivität des Pflegeberufs erhöhen.

Ein wichtiger Beitrag hierzu ist, dass die Qualität der Ausbildung durch eine noch bessere Anleitung und Begleitung der Auszubildenden durch die Ausbildungseinrichtung und Pflegeschule weiter erhöht wird. Hierfür werden Schulen und Ausbildungsbetriebe noch enger zusammenarbeiten. Darüber hinaus hat der Gesetzgeber Mindestanforderungen an Pflegeschulen festgelegt, welche ein einheitliches Ausbildungsniveau sicherstellen sollen.

Ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser sowie die Pflegeschulen in Niedersachsen stehen bei der Umsetzung des Gesetzes vor einer großen finanziellen und organisatorischen Herausforderung.

Deswegen haben sich alle Verbände der Einrichtungen in Niedersachsen, soweit sie die Verantwortung für die Pflegeausbildung tragen, zu einer

Ausbildungsallianz Niedersachsen

zusammengeschlossen.

Die unterzeichnenden Institutionen unterstützen das Land Niedersachsen in seiner Verantwortung für die Umsetzung des Pflegeberufgesetzes auf Landesebene, indem sie sich gemeinsam dafür einsetzen, dass die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, eine übergreifende, verlässliche und gemeinschaftliche Ausbildung anbieten zu können.

Dies setzt auch eine einheitliche Finanzierung der Pflegeausbildung voraus, an welcher alle bisherigen Kostenträger und das Land Niedersachsen finanziell beteiligt sind. Die Erfüllung der gestiegenen gesetzlichen Anforderungen an die Pflegeschulen und Ausbildungseinrichtungen wird Mehrkosten verursachen. Dies kommt im Pflegeberufereformgesetz deutlich zum Ausdruck. Diese Mittel sind aber gut investiert. Neu – und zu begrüßen – ist, dass durch ein Umlageverfahren sichergestellt wird, dass ausbildende Einrichtungen in gleichem Maße an der Finanzierung beteiligt sind, wie Einrichtungen, die nicht ausbilden. Wettbewerbsnachteile aufgrund einer Ausbildungsbereitschaft werden hiermit ausgeschlossen und sind damit kein Hinderungsgrund mehr, Ausbildungsplätze anzubieten.

Vor diesem Hintergrund erklärt die Allianz:

1. Gute Pflege braucht gute Ausbildung.

Wir streben auf der Grundlage der neuen gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen gemeinsam eine stetige Verbesserung der Pflegeausbildung in Niedersachsen an.

2. Gute Ausbildung braucht gemeinsame Verantwortung

Für eine übergreifende, verlässliche und gemeinschaftliche Ausbildung streben wir eine enge Vernetzung aller Akteure untereinander an, damit auch wir voneinander lernen.

3. Gemeinsame Verantwortung ermöglicht faire Rahmenbedingungen

Alle Beteiligten stehen gemeinsam für faire Rahmenbedingungen innerhalb der von ihnen vertretenen Organisationen, damit eine gute Ausbildung angeboten werden kann. Dazu gehört auch eine faire Bezahlung für die Auszubildenden.

4. Faire Rahmenbedingungen erfordern weitere Unterstützung

Politik und Kostenträger sind aufgefordert, ihren Beitrag zu leisten, dass die notwendigen fairen Rahmenbedingungen für eine gute Ausbildung und damit eine gute Pflege auch geschaffen werden können. Neben der administrativen Unterstützung durch die Politik gehört hierzu auch die Bereitschaft der Kostenträger, den erforderlichen Aufwand zu finanzieren.

Beteiligte an der Ausbildungsallianz:



Arbeitsgemeinschaft der
kommunalen Spitzenverbände
Niedersachsens



LAG der Schulen für
Altenpflege und
Pflegeassistenten in
Niedersachsen



LAG Gesundheits- und
Krankenpflegeschulen
in Niedersachsen